

Koller Krieg: de Buu von de Berliner Muer vör 60 Johren

Ene Stadt warrt deelt

Inne Nacht up den 13. August 1961 was dat sowiet: Dat DDR-Regeer deelde de Stadt un hett de Westdeel – de engelsche, franzöösche un amerikoonsche Sektoren – kumpleet vun dat DDR-Rebeet un de sowjetsche Zoon afregelt. Binn' Stunn' wör de Grenz dicht un Familien, Frünne, Mitarbeiders un de heele Stadt dör Stiekelwier un Soldaten mit Maschinpistolen vunnanner trennt.

Knapp twee Moonde tovör – an'n 15. Juni – hett de Staatsraatsvorsitter Walter Ulbricht bi en Presstermin noch up de Fraag vun en westdüstke Daagblattschriever seggt: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“. Dat was aver nich richtig: Ulbricht is al in de fofftiger Johre den sowjetschen Staatschef Nikita Chruschtschow för de Erlaubnis up de Pell rückt, de Grenz to'n Westen dicht to maken.

Flucht in de Westen

Tüsken September 1949 un August 1961 verleeten 2,8 Mio. Minsken de DDR Richtung Westen. Bannig veel weren junge Lüü un Arbeiders, de kiene Utsichten mehr för sik sehn hebben. De Krieg harr veel tonicht maakt un de DDR muss ok daarvör upkomen. Kumpleete Industrieanlaag, de noch stunn, hett se in de Sowjetunion schickt. Man dat Upbuen vunne Sozialismus inne DDR muss liekers wiedergohn: De Fief-Johr-Plaans vunne sozialistische Wirtschaft muss nakummt warnn, de Arbeitsnormen worrn upwiedet – un dat gaff een Mass Probleme. Dat Regime drangsaleerte die Lüü politisch dör Spionieren, Propaganda un dat Wegnehmen vun Egendom. So keem dat denn to den Upstand vun den 17. Juni 1953. Sowjetsche Soldaten hett dat Upmucken met

Gewalt und Dwang daalslaan. De Schriever und Dramatiker Bertold Brecht – sülvst Kommunist un ut sien Exil in den USA 1948 na Oost-Berlin gohn – hett darup sien bekannten Satt schreven: „Wäre es da nicht doch einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“ All dat maakde dat Fluchtbewegen un den Drang na de West blot noch starker.

Dat Grenzregime vunne DDR

De Sperranlaag um West-Berlin weren al tosamen 156 Kilometer lang, 113 davun trennden den Westdeel vun't DDR-Rebeet („Zonengrenze“) un 43 leep direktemang dör de Stadt („Sektorengrenze“). Elkeen Johr worr de Anlaag utbaut un de Stiekelwier un de slichte Muern in de sesstiger un söventiger Johr dör starke Betonelemente utwesselt. Nu was dat ton Bispeel nich mehr mööglich, met een LKW dör de Grenzanlaag dörtobreken. Et etstunn de harkt Grenzstriepen met Waaktorns un een Hinnerlandmuer, so dat för de DDR-Börgers över 50 Meter vör de egentlike Grenzlinie de Welt al to Enne was. In düsse Striepen worr scharp schoten un in de 80er Johr was den DDR-Regime mit sien Mangelwirtschaft nix to düer, High-Tech för de „Mauer 2000“ intosetten: Anlaag, de automatisch scheten deit, Elektronik mit Sensors und allerhand Apparaten, de Fluchten verhinnern sollen.

Dat Grenzregime harr den Befehl de „Grenzverletzter“ doodtoscheten, wenn de nich anners stoppt warrn kunnen. Et stürven tüsken 1961 un 1989 tominnst 140 Mensken an de Berliner Muer. An de 1393 Kilometer lang innerdüütsche Grenze tüsken DDR un BRD, up de Oostsee un an de Berliner Muer – de Grenz tüsken twee Welten – stürven vun 1949 bet 1989 woll so üm un bi 800-1000 Mensken. So akraat weet man dat aver nich.

De Fall vunne Muer 1989

Met de „Muer 2000“ was dat man al in 1989 Sluss. Binnen wenige Weken in'n Harvst keem dat SED-Regime to sien Enn. De Opposition in de DDR, vunne Staat met sien „Ministerium für

Staatssicherheit“ („Stasi“) unnerdrückt, worr in de achtiger Johr liekers jümmers luder. De Maandagsdemonstrationen – anfangs in Leipzig – worrn de Anfang vun’n Enne vun de DDR. Dat gaff in’n November dann so masse veel Druck up de Regeer, de sik nu Tiet verschaffen un de Regels för Reisen in den Westen een beetn lössmaken wull. De Parteebonze Günter Schabowski verkünnigde an’n 9. November de nie Regels in’t Fernsehn, man he hefft sik nich so richtig good vorbereidt. Up een Fraag vun een Pressschriefer, wannehr dat gellt, see Schabowski blots een beetn verbast: „Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich“. Binn’ Minuten woorn Dusende up de Straaten bi de Grenzövergangsstellen. De DDR-Grenzbeamten harrn kienen Schimmer un et gull jümmers noch de Befehl to’n Scheten, man de weren so överfördert met de masse Lüü, dat de lesterhand de Slagboom hoogklappt hefft. Un de is niemoals wedder runnergohn. Nich mol een Johr later – an’n 3. Oktober 1990 – hörde de DDR up to existeern.